

Correspondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Beilage zu Nr. 77. — Sonnabend den 10. Juli 1897.

Vortsetzung aus dem Hauptblatte.

seitens der Staatsanwaltschaft zwei Monate Gefängnis zugebracht wegen Majestätsbeleidigung, die Strafammer in Rudolfsstadt erkannte aber auf Freisprechung. Auch der wegen Beleidigung angeklagte Redakteur der Kieler Volkszeitung hatte sich dieses seltenen Glückes zu erfreuen. Der Staatsanwalt beantragte hier selbst die Freisprechung, da der Wahrheitsbeweis erbracht sei. Der Redakteur des Proletariats aus dem Gulenbergr, Feldmann, wurde zu vier Wochen Gefängnis verurteilt wegen Beleidigung des Königs von Belgien. Der Redakteur Jappay von der Märk. Volksstimme sollte eine Kritik der Kottbusser Polizei mit drei Monaten Gefängnis büßen. Da aber die geschickten Vorkommnisse seitens der Verlastungszeugen nicht allenthalben in Abrede gestellt werden konnten, kam er mit 100 Mk. Geldstrafe davon.

Die Mittelsächsische Zeitung in Meißen hat den Besitzer gewechselt und ist nun Plattenzeitung geworden. Da bisher das Platten-Unternehmen den Lesern als „jüdische Gründung“ vorgeführt wurde, so will nun der neue Besitzer wahrscheinlich dieselben selbst entscheiden lassen, was sie von der Sache halten.

Trotz Prof. Schmoller, der dem Kleinergewerbe auf dem national-sozialen Kongress etwas Weibrecht streute, geht dasselbe doch rückwärts. Auch die Leipziger Gewerbetammer bestätigt dies; es heißt in ihrem Jahresberichte für 1896: „Die wirtschaftliche Lage des Gewerbestandes und des Kleinhandels ist im allgemeinen nicht als günstig zu bezeichnen. Der Druck der Großindustrie, die fortgesetzte Handwerksarbeiten in ihre Tätigkeit einbezieht, lastet recht vernehmlich, öfters sogar vernehmlich, auf dem Handwerk und dem Kleinhandel. Die Großbetriebe mit ihren Massenprodukten überschwemmen den Markt mit Erzeugnissen und fordern in anbetraht ihrer Maschinenfabrikation und den billigen, vielfach ungelerten Arbeitskräften Preise, denen der Handwerker kaum, vielfach aber überhaupt nicht mehr Stand zu halten vermag.“

Der preussische Handelsminister hat die Gewerbeaufsichtsbeamten beauftragt, im laufenden Jahr Erhebungen darüber anzustellen, in welchen gewerblichen Betrieben durch eine übermäßige Dauer der Arbeitszeit die Gesundheit der Arbeiter gefährdet wird. Sie sollen sich zu diesem Behufe mit den Vorständen und Ärzten der Krankenkassen in Verbindung setzen.

In sämtlichen Militärwerkstätten Spandau wurde der frühere Arbeitslohn Sonnabends und an den Tagen vor den hohen Festen eingeführt. Derselbe erfolgt um 2 oder 3 Uhr nachmittags unter Wegfall der Mittagspause. In einzelnen Betrieben war dies schon vor einiger Zeit versuchsweise geschehen.

Die vereinigten Glasermeister von Stuttgart und Umgebung haben „Verhältnisse halber“ eine Preiserhöhung eintreten lassen.

Der Stuttgarter Gemeinderat faßte zwei Beschlüsse von erheblicher sozialpolitischer Bedeutung. Der eine betrifft eine organische Verbindung des städtischen Armenamtes, Arbeitsamtes und der technischen Aemter, um die Arbeitsvermittlung und die Armenunterstützung besser regulieren zu können. Der zweite sichert den städtischen Arbeitern eine Art Pension zu, die je nach den Arbeitsjahren 250 bis 500 Mk. betragen soll. In den Etat pro 1897/98 wurden als erste Rate zur Gründung eines Fonds für diesen Zweck 20000 Mk. eingestellt.

Mit dem 30. Juni stellte in St. Gallen die kommunale Arbeitslosen-Versicherung ihre Tätigkeit ein in Gemäßheit des gegen den Willen des Magistrats gefaßten Beschlusses der Gemeindeversammlung.

In der Stadt Bern und in Reinfelden bei Basel wurde am 1. Juli die unentgeltliche Beerdigung eingeführt.

Die siebente Generalversammlung des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands fand vom 4. Juli ab in Hamburg statt. 38 Delegierte vertraten 34 Mitgliedschaften. Die Mitgliederzahl des Verbandes hat sich von 6610 auf 12558 erhöht. Streiks fanden statt außer in Hamburg in Nordhausen und Löhde, die beide erfolgreich endeten, ferner drei in Magdeburg, von denen zwei erfolgreich, der dritte erfolglos endeten. Vom Tage der Beendigung des Streiks in Hamburg bis jetzt sind für Inhaftierte, Gemahrgeld, an Anwalts- und Gerichtskosten usw. noch 18314 Mk. zu zahlen gewesen. Vor Bericht fanden 425 Verhandlungen statt wegen Beleidigung, Wähligung, verächtlicher Kränkung, Mißhandlung, Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung. In 116 Fällen wurde zusammen auf 26 Jahre 4 Monate 1 Tag Gefängnis und in 225 Fällen auf zusammen 2855,50 Mk. Geldstrafe erkannt, während in 84 Fällen Freisprechung erfolgte. Gegen 25 Angeklagte wurde das Verfahren eingestellt, gegen 26 Angeklagte eine Anklage nicht erhoben, ein Angeklagter starb während der Untersuchung. Wegen verbotenen Sammelns ergingen 181 Strafmandate à 10 Mk., wegen Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen 94 à 10 Mk. Zur Zeit befinden sich noch

26 Mann im Gefängnisse, deren Familien (79 Köpfe) eine Unterstützung von 361 Mk. pro Woche erhalten. In der Berufungs- resp. Revisionsinstanz schweben noch 29 Fälle. — Der Kassenbericht pro 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1897 ergab einschließliche 7616,98 Mk. Kassenbestand eine Einnahme von 41176,92 Mk. und 36173,06 Mk. Ausgabe, davon für Streiks 19390,80 Mk. Nach Ermittlung des Geschäftsberichtes ging man zu den Berichten der Delegierten über den Stand der Mitgliedschaften über, welche ein paar Tage in Anspruch nahmen. Wie überall, so bleibt auch bei den Fabrikarbeitern recht viel zu wünschen übrig betreffs der Arbeitsbedingungen. Die Berichte lauten durchweg nichts weniger als rosig.

Der Zentralverein der Brauer Deutschlands beschloß per Urabstimmung die obligatorische Einführung des Streifensfonds mit 2510 gegen 1357 Stimmen, 20 Pf. Monatsbeitrag für diesen mit 1131 Stimmen (die übrigen Stimmen verteilten sich auf 10, 15, 25, 30, 40, 50 und 100 Pf.), die Befestigung der Positiver Generalversammlung der amerikanischen Brauergewerkschaft mit 2937 Stimmen. Der Verbandsvorsitzende Wiehle wurde als Delegierter nach Boston mit 1996 Stimmen gewählt.

Der Zentralverein der Bureau-Angestellten Deutschlands hatte Ende des vorigen Jahres im Ganzen 248 Mitglieder, von denen auf Berlin 132 entfallen, auf Königsberg 62, auf Hamburg 36, auf Thorn 18. Von den Ausgaben der Zentralkasse in 1896 (808,60 Mk.) entfallen auf die Zeitung „Der Bureau-Angestellte“ und sonstige Drucksachen 647 Mk.

In einer von etwa 600 Töpfern besuchten Versammlung in Berlin wurde beschlossen, sich dem Zentralverband der Töpfer anzuschließen, wodurch der Streit über Lokal- oder Zentralorganisation, soweit er sich auf die Töpfer bezieht, als beseitigt anzusehen sein dürfte.

Ein Krieger- und Begräbnisverein zu Friedeberg (Neumark) schloß ein Mitglied im Jahr 1894 aus, weil er sozialdemokratischen Tendenzen huldige und einem sozialdemokratischen Verein angehöre. Das Landgericht in Landsberg a. W. wies die dieserhalb erhobene Klage ab, obwohl Kläger beide Anschuldigungen bestritt. Der Gerichtshof befand, daß Kläger „Umgang mit sozialdemokratischen Männern gehabt und aus diesem Grunde nicht frei von sozialdemokratischen Gesinnungen erscheine“. Das Kammergericht verurteilte die Wiederaufnahme des Klägers, nachdem derselbe eidlich versichert, daß er Mitglieder für den sozialdemokratischen Verein nicht geworden und ihm überhaupt dieser Verein nur als Vergnügungsverein bekannt gewesen sei. Solche Prozesse charakterisieren die heutigen Verhältnisse. Auf diesem Wege kehren wir successive in die Zeiten der Kaper- usw. Prozesse zurück.

Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen, der zur Zeit 49000 Mitglieder zählt, beabsichtigt ein Genesungshaus zu errichten und hat dazu unter seinen Mitgliedern etwa 10000 Mk. gesammelt. Da mindestens 100000 Mk. gebraucht werden, so ruft derselbe die Unterstützung der Stromeinhaber an. Da der Verband nur Unterstützungszwecke verfolgt, die Herren Kaufleute somit in Sachen des „Salars“ in Ruhe läßt, so ist es nicht unmöglich, daß sein Besuch um indirekte Lohnaufbesserung Gehör findet. Das Genesungshaus soll erholungsbedürftigen Handlungsgehilfen, welche nicht die Mittel zum Besuche der teuren Bäder haben, gegen mäßige Vergütung — eventuell kostenlos, wenn die Mittel dazu vorhanden — Aufnahme gewähren.

Der kürzlich gegründete Zentralverband der Handlungsgehilfen und Gehilfinnen Deutschlands gibt seit 5. Juli ein eigenes Blatt heraus, das monatlich zweimal erscheint und den Mitgliedern unentgeltlich geliefert wird. Verleger und Redakteur ist der Verbandsvorsitzende G. Segnitz in Altona.

Der schon in Nr. 76 erwähnte Kongress der französischen Tabakarbeiter beschloß weiter, in Bezug auf Unfälle ein einheitliches Reglement zu verlangen, ferner die Beseitigung der Willkür und der Günstlingswirtschaft bei Entschädigungen und eine Erhöhung des Krankengeldes, stellte weiter eine Reihe sanitärer Forderungen und forderte die Verwendung der Gratifikationsgelder, die man abgeschrieben wissen will, zur Aufbesserung des Lohnes für ältere Arbeiter. Die Einführung des Achtstundentages wurde einstimmig votiert. Ein Teil der Forderungen wurde bereits vom Generaldirektor des Tabakmonopols bewilligt resp. die Erfüllung derselben in Aussicht gestellt.

Lohnbewegung. In Berlin haben 102 Bauern den Zimmerern die neunstündige Arbeitszeit und 60 Pf. Stundenlohn bewilligt. In 62 Baugeschäften ruht die Arbeit vollständig. Streiktratten wurden 770 angestellt. In Braunschweig streikten die Töpfer, deren Tarif mit dem 1. August abläuft, nachdem er von den Meistern gekündigt. Ferner in Wilhelmshaven, wo sie 9 1/2 stündige Arbeitszeit und 5 Mk. Tagelohn bezog. 55 Pf. Stundenlohn verlangen. In Plauen i. V. erzielten dieselben die zehnstündige Arbeitszeit und 25 (?) Pf.

Stundenlohn. In München sind noch 56 Töpfer ausständig, während 43 Meister mit 130 Gehilfen den Gehilfenverband anerkannt haben. In Düsseldorf streikten etwa 150 Zimmerer um Lohnerböschung. In einem Baugeschäft in Glücksstadt legten die Maurer, Zimmerer, Tischler und Hilfsarbeiter die Arbeit nieder, die Entlassung eines Architekten fordernd. In Kaiserslautern streikten die Arbeiter zweier Ziegeleien um Lohnerböschung. Zwei andere Ziegeleien haben die elfstündige Arbeitszeit und 75 Pf. Lohnerböschung bewilligt. Der in Nr. 75 erwähnte Streik in der Eisengießerei der Kieler Schiffsverft bezog sich nur auf 12 bis 15 Hilfsarbeiter, die inzwischen, nachdem ihre Forderung, die Entlassung eines Aufsehers betr., bewilligt, zur Arbeit zurückgekehrt sind. In Leipzig betriebte es den Besitzern einer Cementwarenfabrik, den Lohn von 45 auf 40 Pf. herabzusetzen. 5 Mann von 8 legten die Arbeit nieder. Von den Maurern arbeiten etwa 15 Proz. zu alten und nahezu 1000 zu neuen Bedingungen, 1350 sind abgereist. In der Luftgasfabrik von Eisenach dajelbst streikten die Klempner. Die Böttcher in Magdeburg haben den Zehnstundentag unter Beibehaltung des bisherigen Lohnes durchgesetzt. In Mühlheim a. d. Ruhr traten die Maurer in die Lohnbewegung ein, den Zehnstundentag und 45 Pf. Stundenlohn fordernd, im Neufelwinger Revier die Grubenarbeiter. In Nürnberg streikt ein Teil der Schuhmacher wegen Nichtinhaltung der getroffenen Vereinbarungen. In Speier endete der Maurerstreik durch Bewilligung der elfstündigen Arbeitszeit mit Lohnerböschung unter Beibehaltung der Akkordarbeit.

In der österrheischen Hafenstadt Vöckla streikten die Buchbinder um den Zehnstundentag. Der Streik der Erntearbeiter in Ungarn bat eine Ausdehnung angenommen, wie sie auf dem europäischen Festlande wohl vereinzelt dasiebt. Schon bei Beginn der Ernte schätzte man die Zahl der Ausstehenden auf 10—12000. Die Behörden sind eifrig bemüht, den Landbesigern durch Zuteilberdienste und Zwangsmahregeln beizulpringen, aber die Unfähigkeit der Erntearbeiter einerseits und die Unwilligkeit der zwangsweisen Arbeiter andererseits dürften den gewünschten Erfolg vereiteln. Die Aussperrung der dänischen Maschinenbauer und Schmiede dauert fort, auch die Formier sind ausgesperrt. Die Unternehmerverbände glauben die Gelegenheit benutzen zu sollen, die Arbeiterorganisationen überhaupt zu vernichten, bereits wurden in Dönje 200 Zertlarbeiter ausgesperrt, das Gleiche wurde den Bauarbeitern angedroht. Und die deutschen Metallindustriellen springen ihnen helfend bei mit der Erklärung, daß sie keine aus Dänemark kommenden Arbeiter einstellen wollen. Der Streik der Erntearbeiter bei Vercelli (Italien) ist infolge Bewilligung der Forderungen beendet. In Paris streikten 110 Schuipleute (Spigel), die für den Hoteldienst beordert sind. Sie verlangten Verminderung der Arbeit und Entlassung eines mißliebigen Kommissars. Die „Arbeit“ wurde wieder aufgenommen, nachdem der Polizeipräsident versprochen hatte, die Forderungen zu berücksichtigen. Die Zahl der in Amerika streikenden Bergarbeiter soll, neueren Nachrichten zufolge, 125000 betragen.

Litteratur.

Unter dem Titel „Die Herrenhaus-Junker und die Arbeiter“ hat die Buchhandlung des Vorwärts in Berlin die Reden der Herren v. Buttiker und v. Stamm im Herrenhause bei Beratung der preussischen Vereinsgesellschafte nach stenographischer Niederschrift herausgegeben. Diese Reden wären darüber auf, wozu die Junterpartei, welche nach der absoluten Herrschaft im Staate strebt, streuert und sind deshalb für jedermann lesenswert.

Briefkasten.

A. K. in Schmalkalen: Das gibt es nicht. Der Punkt darf selbst beim spärlichsten Sahe nicht vom leichten Buchstaben getrennt werden. Ihre Auffassung dect sich mit den technischen Regeln. — N. in Halle: Feine Arbeit, ganz richtig. Erwiderung? Keine Spur. Für uns die Kollegen, niemand anders maßgebend. Und diese haben die ganze Rede gelesen. Danken schön. Herzl. Gruß. — R. G. in Nürnberg: Traurig genug, wenn sich eine ganze Mitgliedschaft von ein paar Standalmachern nach dem Herzen der B. W. ins Vorkhorn treiben läßt. Was den B. anlangt, den Sie alzu sachlich beurteilt haben, so lassen Sie den Menschen doch schmierer was er will. Sie haben das Richtige getroffen. Besten Gruß. — z in B.: Besten Dank für freundliche Mitteilungen, die wir in ähnlichem Sinne bereits aus Bonn erhielten. Ihre Nachrichten bieten eine gute Ergänzung. Sie haben recht, der „Wann des Jahrbunders“ und große Genosse eignet sich vorzüglich als Moralwächter. Obgleich Gegner jeder Heranziehung persönlicher Momente, werden wir jetzt selbstverständlich auf jede Rücksicht fallen lassen und an geeigneter Stelle den „Kollegen“ und „Genossen“ als das kennzeichnen was er ist.

Verbandsnachrichten.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer. Mittwoch, den 14. Juli, abends präzis 9 Uhr: Vereinsversammlung im Louisenstädtischen Konzerthaus, Alte Jakobstraße 37. T.-D.: 1. Vereinsmitteilungen. 2. Aussprache über eine eventuelle Verabschiedung des Vereinsbeitrages. 3. Abrechnung vom Johannisfest. 4. Fragekasten.

Rheinland-Westfalen. Die Mitglieder werden in ihrem eignen Interesse auf das Nachsichtliche darauf aufmerksam gemacht, vor Annahme von Konditionen im Bau Erkundigungen über die Verhältnisse in der betr. Drucker bei dem in Betracht kommenden Vertrauensmann oder beim Gehilfenvertreter des Kreises II, S. Bettenworth in Essen (Ruhr), Klosterstr. 24, einzuziehen. Zuwiderhandelnde haben die Konsequenzen ihrer Handlungsweise zu tragen.

Bezirk Altenburg. Von jetzt ab befindet sich die Wohnung des Bezirksvorsitzenden F. Z. Schiefer in der Kesselfgasse 20, II.

Vielefeld. Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des Zentralverbandes betr. Kongress der Maschinenmeister werden die Vertrauensmänner und Kollegen, an welche die statistischen Fragebogen für Maschinenmeister gesandt sind, höflichst gebeten, dieselben ausgefüllt so bald als möglich an Otto Witrow, Hermannstraße 61, zurückzugeben und auch zugleich auf denselben zu bemerken, wie viele von den Maschinenmeistern der einzelnen Orte Verbandsmitglieder sind. Ferner werden die Maschinenmeister der größeren Druckorte Rheinland-Westfalens ersucht, zu dem Vorschläge der Kommission für den Maschinenmeisterkongress, betr. Entsendung eines Delegierten für Rheinland-Westfalen (Corr. Nr. 66, Leitartikel) Stellung zu nehmen und Benanntem von dem Resultat ebenfalls Mitteilung zu machen.

Wien a. Rh. Den Austausch der Johannisfest-Druckfächer besorgt Kollege Otto Lindenberg, Heimsbergstraße 12, II.

Wannheim. Der Sezer Karl Mohr aus Becher-

bach wird aufgefordert, sich umgehend zu melden, widrigenfalls Ausschluss erfolgt.

Münster i. W. Der Sezer resp. Schweizerdegen Rudolf Schneider, geb. in München den 27. März 1874, wird hierdurch aufgefordert, sich unverzüglich an den Bezirkskassierer B. Weisler, Hermannstraße 35, behufs Begleichung seines hier entnommenen Vorlaufes zu wenden, widrigenfalls weitere Schritte gegen denselben eingeleitet werden. Die Herren Verbandsfunktionäre werden ersucht, den pp. Schneider auf diese Notiz aufmerksam zu machen resp. dessen Adresse nach hier gelangen zu lassen. Schneider konditionierte zuletzt in Strassburg i. U.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Berlin die Sezer 1. Louis Dornbusch, geb. in Strassburg 1879, ausgel. das. 1897; 2. Ernst Fidler, geb. in Königsbrück 1877, ausgel. in Berlin 1895; 3. Alb. Hartmann, geb. in Reindendorf 1877, ausgel. das. 1895; 4. Oskar Hopfen, geb. in Riedorf 1878, ausgel. das. 1897; 5. Max Korschewski, geb. in Kulm 1877, ausgel. das. 1895; 6. Herrn. Krummel, geb. in Berlin 1875, ausgel. das. 1894; 7. Richard Kurz, geb. in Berlin 1870, ausgel. das. 1888; 8. Otto Lichtenberg, geb. in Berlin 1878, ausgel. das. 1897; 9. Oskar Häßler, geb. in Krossen 1871, ausgel. das. 1890; 10. Fritz Sptegel, geb. in Berlin 1872, ausgel. das. 1890; 11. Alfred Stölze, geb. in Tammenhof 1878, ausgel. in Berlin 1897; 12. Rob. Blume, geb. in Berlin 1861, ausgel. das. 1888; 13. Albert Rietdorf, geb. in Berlin 1864, ausgel. das. 1884; 14. Rudolf Schirmacher, geb. in Wartenburg 1870, ausgel. in Berlin 1888; 15. P. Schumann, geb. in Leipzig-B. 1868, ausgel. in Leipzig 1885; 16. Paul Wilken, geb. in Berlin 1864, ausgel. das. 1885; 17. F. Wunderlich, geb. in Berlin 1874, ausgel. das. 1896; 18. der Drucker Karl Siebert, geb. in N.-Mogatsch 1853, ausgel. in Berlin 1897; waren noch nicht Mitglieder; die Sezer 19. Ludwig Ebler, geb. in Königshütte 1864, ausgel. in Gletwitz 1882; 20. Ernst

Sezer, geb. in Ohrdruf i. Th. 1866, ausgel. in Sonnenberg 1884; 21. Emil Fuchs, geb. in Spandau 1876, ausgel. das. 1890; 22. Alfred Junke, geb. in Berlin 1872, ausgel. das. 1890; 23. Karl Grassnick, geb. in Berlin 1874, ausgel. das. 1892; 24. Hermann Koch, geb. in Berlin 1871, ausgel. das. 1889; 25. Hugo Lamprecht, geb. in Berlin 1875, ausgel. in Oranienburg 1893; 26. Gustav Pöblich, geb. in Berlin 1870, ausgel. das. 1889; 27. Richard Timm, geb. in Berlin 1877, ausgel. das. 1895; 28. Theodor Wilms, geb. in Cleve 1856, ausgel. in Westf. 1873; die Drucker 29. Rich. Gordan, geb. in Berlin 1875, ausgel. das. 1893; 30. Robert Piletisch, geb. in Berlin 1868, ausgel. das. 1889; waren schon Mitglieder. — Fr. Stolle, Berlin S., Ritterstraße 88.

Reise- und Arbeitslosen - Unterstützung.

Ubersleben. Die verehrlichen Verbandsfunktionäre werden gebeten, dem Sezer Will Polet, zuletzt hier konditionierter, von München nach Friedrichshafen unterwegs, 1 M. für das aus hiesiger Bibliothek entlehene und nicht wieder zurückgestellte Buch einzuziehen und an den Kollegen Jos. Bührig, Tin 8, zu senden.

Dortmund. Die Herren Verbandsfunktionäre werden ersucht, den von hier abgereisten Kollegen Bernhard Schwarz die Spb.-Nr. 30352, Heinrich Eikemann Spb.-Nr. 30363, Paul Fuhrmann Spb.-Nr. 30393 nachzutragen.

Essen (Ruhr). Die Mitglieder Robert H. aus Striegau (Spb.-Nr. 31904) und August Noack aus Seidau (Spb.-Nr. 2651), jedenfalls auf der Reise befindlich, werden ersucht, wegen der Unnaer Angelegenheit sich mit dem Kollegen S. Bettenworth, Klosterstr. 24, in Verbindung zu setzen. Die Herren Verbandsfunktionäre werden gebeten, die beiden Kollegen hierauf aufmerksam zu machen.

Gera. Der Verkehr für Durchreisende befindet sich seit 1. Juli im Preussischen Hof, Eingang Heinrichsplatz.

Luzern (Schweiz). Zugang nach hier ist abzuhalten; es steht Streik bevor. Internationales Buchdruckersekretariat.

Dreispartne Seite 25 Pl. Stellen-Angebote, Gesuche und Vereins-Anzeigen bei direkter Zulassung 10 Pl.

Anzeigen.

Belegnummern 5 Pl. — Betrag der Aufgabe zu entrichten. — Offerten ist freimarkt zur Weiterbeförderung beizufügen.

Für Anfänger.

Wenig gebrauchte Schriften und Kästen für eine kleine Accidenzdruckerei zu verkaufen.

Schade, Berlin N, Gartenstraße 79. [734]

Tüchtiger Werkseher

zu tarifischen Bedingungen gesucht.

F. G. Haag, Melle i. Hann. [732]

Per Anfang September wird nach Schlesien ein erfahrener

Schweizerdegen

in angen. selbst. Stellung gesucht, der im mod. Accidenz-satz u. Druck firm und auch im Illustrations- und Buchdruck an fauberstes Arbeiten gewöhnt ist. Derselbe müßte im Stande sein, Votalberichte zu schreiben, eine kl. Druckerei selbständig zu leiten und mit dem Publikum zu verkehren. Werte Offerten mit Zeugnisabschr., Mustern u. Gehaltsansprüchen an die Geschäftsfr. d. Bl. unter Nr. 733 erb.

Tüchtiger, energischer, sauberer Ziegeldruckpressen-Drucker

wird sofort gesucht. Anerbietungen erb. an Haagenstein & Bogler, A.-G., Dresden, sub W. P. 451. [738]

Galvanoplastiker

ganz tüchtiger, selbständiger Arbeiter, findet dauernde Kondition bei guter Bezahlung. Offerten nebst Angabe bisheriger Verwendung sind zu richten an die Erste Ungarische Schriftgießerei-Aktien-Gesellschaft Budapest, VI. Dessenffygasse 32. [697]

Junger, tüchtiger Zeitungssetzer

auch im Accidenz-satz erfahren, sucht dauernde Kondition. Offerten unter „Setzer“ an F. G., Volkow, Wollweberstraße 137. [721]

Wenn Schriftsetzer

W. Schürmann

innerhalb drei Tagen nicht antritt, wird die Stelle anderweitig besetzt. Haag. [731]

Kirschberg i. Schl. Der Austausch der Johannisfest-Druckfächer erbeten durch H. Kubut, Kirschberg i. Schl., Bergstraße 1a. [736]

Buchdrucker-Verein in Hamburg-Altona.

Sonntag, den 18. Juli, vormittags 11 1/2 Uhr, in Schwaffs Gesellschaftshaus, Neustädter Fuhrentwiete 68:
Ausserordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Vereinsmitteilungen; 2. Wahl eines zweiten Vorsitzenden und eines zweiten Schriftführers; 3. Stellungnahme zur „Opposition“; 4. Antrag von G. A. Klinger und 51 Genossen: Wiederherstellung des § 15 des Statutentwurfs betr. Wahl des Vorstandes; § 15. Die Wahl des Vorstandes ausschließlich des Verwalters, dreier Redaktoren und zwei Bibliothekaren, hat alljährlich durch Urwahl in der dritten Woche nach der Generalversammlung, in welcher der Vorstand betreffs seiner Geschäftsführung entlastet worden ist, zu erfolgen“; 5. Bericht der Herbergskommission.

Bei der großen Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht jedes Mitgliedes, zu erscheinen, damit klar und deutlich zum Ausdruck komme, wie wir weiter arbeiten.

Empfehle den werten Kollegen alle Sorten

Zigarren und Zigaretten

in prima-Qualität in jeder Preislage. Auch mache ich auf meine prima Zigarillos aufmerksam, welche ich nach allen deutschen Poststationen zu je 500 Stück im Preise von 7 M. unter Nachnahme franco versende.

Jacob Bief, Mannheim, H. 2. 8. [568]

Reinigungspasta.  Reinigungspasta. Es wird höflichst gebeten, Proben nebst Prospekt zu verlangen.

Graphischer Anzeiger Halle a.S.

Zusendung gratis franco. Inbegriff: alle Neuheiten in Arbeit-Wappentypen, 100 neuen Artikeln, Fach-Literatur.

Verein Berliner Buchdruck-Maschinenmeister.

Sonntag, den 25. Juli:

Dampferpartie

mit Musik nach Potsdam und Umgegend. Rundfahrt auf den herrlichen Dabelfern.

Abfahrt früh 7 1/2 Uhr von der Marzschallbrücke. Billets (mit Programm) à 1,50 M., Kinder 50 Pf., sind bei allen Kommissions- und Vorstandmitgliedern sowie in den Vereinsversammlungen zu haben.

Die Vergnügungskommission. [695]

GRAPHISCHER BEOBACHTER

Monatlich 4 Hefte. Zu beziehen durch alle Quart. 1,25 M. Heft 25 Pf. Buchhandel u. Postämter. Heft 13: Die Seismaschinen auf der Sächs.-Thür.-Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung 1. Typograph. Technische. Paritätismus II. von Herrn. Smalian. Graph. Rundschau. Vermischtes. Beilagen: Motivenblatt 37 u. eine Kupferhochätzung von Meisenbach, Reiffarth & Co. in Leipzig.

Restaurant „Kronprinz“, Meissen.

Vereinslokal der Meißener Buchdrucker. Guten Bürgerl. Mittagstisch. Große Stammlare. Schöner schattiger Garten. Nur echte Biere in 1/10 Gläsern. [544]

Restaurant Fritz Grothe

Zum Buchdruckerfreund! Ecke Fürbringerstraße Berlin SW, Postenstraße 46 empfiehlt den Berliner Buchdruckern u. Schriftsetzern seine ff. Biere, Viqueur, Speisen usw. — Corr. liegt aus. Sonntagvormittags: Urfeide Morgensprache.

Für die freundliche Aufnahme, welche uns anlässlich des Johannisfestes von den

Kieker Kollegen

bereitet wurde, sagen wir hierdurch unser herzlichsten Dank. Die dreizehn Urhergezeiten. [735]

Richard Härtel, Leipzig-A.

Buchhandlung, Antiquariat, Kunstverhandlung für Buch- und Steinbruch (Webers Compagnien). Bestellungen direkt erbeten. Buchdruckereifaktor J. Wiebelisch. Honorar. Solofchen mit Klavierbegleitung von W. H. G. 1,25 M. Bei Einlieferung des Betrages per Postanweisung nur 1,05 M. Poete und Lyriker. Gedichte und Lieder von Alois Wolf. 30 Pf. Gelegenheitsgedichte und Prologe für Arbeiterfest. Anhang. Biene für Redner. Von W. H. G. 75 Pf. Anleitung zur Verminderung der Arzneikosten bei den Kranken. Tassen von Dr. Landmann. 60 Pf. Almanach für Buchdrucker 1897. Von Geinr. Haber. 2 M. Der französische Werker. 50 Pf. Sabers Almanach 1897. 2 M. Anleitung zum Illustrationsdruck von Friedr. Oberst. 1,20 M. Notize für den Neudruck aus dem Graph. Beobachter 1896. Je 12 Blätter à 1 M.